

USINGEN Forst, Jäger und Jagdgenossen wollen Verständnis für Wald und Wild wecken

VON ANDREAS BÜRGER

Jäger, Jagdgenossen und Jagdpächter und Förster: Wenn's um die Flora und Fauna im Usinger Land geht, dann ziehen gleich mehrere Organisationen an einem Strang. Und sollten dies auch tun, denn am Ende wollen alle das Gleiche: einen intakten Wald mit gesunder Tierwelt. Dafür aber braucht's einiges an Grundsatzarbeit, denn der wichtigste Faktor dabei ist der Bürger. Der Nutzer des Grüns also.

Wie das gehen kann, zeigte sich diese Woche am kleinen Jagdhäuschen am Ortsausgang Usingen Richtung Pfaffenwiesbach. Von den Jagdgenossen aus Usingen waren Rudolf Brehm, Helmut Hujer, Andrea Müller und Heinz Dienstbach vertreten, die Jägervereinigung vertraten Frank Klaus Cernic, Margarita Nekarda und Manfred Tapfer. Denn, und dies lobte Cernic besonders: Die Zusammenarbeit zwischen Verpächtern der Flächen, den Pächtern und Jägern sowie der Stadt läuft bestens. „Im Gegensatz zu manch anderen Kommunen, in denen oft nur die eigenen Interessen vertreten werden.“

Hilfe für den Natur-Wagen

Die Jägervereinigung hat es sich seit 2008 auf die Fahnen geschrieben, vor allem Kindern und Jugendliche, aber auch Erwachsene auf die Problemfelder von Flora und Fauna aufmerksam zu machen und die Zusammenhänge zu erklären. Das beste Beispiel dafür: In der gerade begonnenen Brut- und Setzzeit sind vor allem Spaziergänger und Hundehalter gefragt – zum einen, auf den Wegen zu bleiben, zum anderen, den Hund an der Leine zu lassen.

„Wird ein trächtiges Reh mehrmals aufgeschreckt, verliert es das Kitz und stirbt selbst“, betonte Tapfer. Das gilt auch für Hasen oder Bodenbrüter. „Man kann die Tiere in Feld und Wald nicht sehen, aber sie sind da“, unterstrich auch Dienstbach.

Doch gerade das geringe Wissen vieler Menschen um Zusam-



Rudolf Brehm, Helmut Hujer, Andrea Müller, Frank Klaus Cernic, Heinz Dienstbach, Margarita Nekarda und Manfred Tapfer (von links) ziehen als Mitglieder der Jägervereinigung und Jagdgenossen an einem Strang, um über Natur, Wild und Wald Kinder und Erwachsene aufzuklären.

FOTO: BÜRGER

menhänge in Wald und Feld hat die Jäger dazu gebracht, mit ihrem mobilen Lehrstand Natur bei Veranstaltungen Flagge zu zeigen. Nur: Die Jägervereinigung Usingen hat keinen solchen Wagen, seine leihl ihm sich aus. Doch Ziel ist es, selbst den Lernort-Natur-Wagen anzuschaffen. Und dafür gaben die Jagdgenossen inzwischen rund 2600 Euro bei diversen Spendenaktionen weiter. Am Montag war's der bekannte Koffer namens Lernort Natur.

Ein Schmäckerl am Rande: Den Koffer hatten die Jagdgenossen eigentlich einer Grundschule überreicht. Nachdem er dort aber mehr oder weniger ungeöffnet verstaubte, holte ihn Dienstbach wieder ab und gab ihn an eine besser geeignete Institution wei-

ter. Eben die Jägervereinigung. Dennoch sind und bleiben Schulen und Kitas im Fokus der Jäger und der Jagdgenossen. Denn sie wollen den Kindern mit praktischem Anschauungsmaterial erklären, warum derzeit der Hund an der Leine bleiben muss und warum der Mountainbiker doch bitte auf den Wegen zu fahren hat und nicht querfeldein.

Hirsch entpuppt sich als Rehköbchen

Dazu sind die Vertreter mit ihrem Wagen auf diversen Veranstaltungen – wie bei der Laurentiuskerb und beim Familienfest in Usingen. Menschen direkt ansprechen und aufklären, so die Devise. Dienstbach lobte auch die Initiati-

ve der Stadt, einen Umweltranger zu beschäftigen. Er habe auch schon Erfolge vorzuzeigen, denn mancher Hundehalter oder Querbeet-Radler sei bereits angesprochen und ermahnt worden.

„Das ist sicher oft mit Konfliktpotenzial verbunden“, sagte Cernic. Aber steter Tropfen höhlt den Stein. Und wenn es keine Einsicht gebe, dann müsse eben das Bußgeld wirken. „Gerade jetzt sind die Tiere darauf angewiesen, dass sie in Ruhe brüten können oder ihren Nachwuchs aufziehen.“ Die Jäger haben dazu sogar eine Initiative mit Drohnen gestartet, um Landwirte zu unterstützen. Denn beim Befahren der Felder werden Tiere schnell übersehen, können aber mit Drohnen aufgespürt und so geschützt werden.

Dass der direkte Unterricht für Bürger durchaus Sinn ergibt, erklärte Cernic schmunzelnd. Er war jüngst zu einem Windfall geraten worden, bei dem ein Hirsch angefahren worden sein sollte. Also schnappte er sich den großen Hänger und Helfer, denn so ein Hirsch wiegt. Am Unfallort stellte sich der Hirsch dann als Böcklein heraus mit gerade mal 20 Kilogramm.

„Die Natur erleben, erfahren und Zusammenhänge und Grundregeln lernen, das ist nicht nur für Kinder und Jugendliche wichtig“, sagte Margarita Nekarda. Und deshalb werden sie und ihr Team auch weiterhin mit dem Wagen Lernort Natur unterwegs sein – hoffentlich bald mit einem eigenen.

NEU-ANS

Ein Familienpach soll ein xuell belästigt damals 22-jähr Brust und hieß es in der Woche im Ba gericht verlor klagte stritt noch nie ein tern gefasst nicht.

Sein Rechts Erklärungs, Mädchen vom re gemacht re Arbeit n reichlich Bie trunken. Na habe sein Ma voll gehabt“ kündigt. Th 550 Euro we angesichts d 200 Euro zai len wollen. D draufhin hat die Agentu gedroht, b Nichtzahlung werde seine Frau mitg teilte, er hat dem Mädchen dessen Busse gezahlt, wä kommen“ Rechtsanwal in der Ankla dant erst im Von Dru Agentur wiss gegen das chen, ihre Sprache w metischer uld Dezember 2 bei der Ne begonnen, o alles in Ord neu sei der freundschei ver geworden schreierische